

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Einzelhandel in Berlin: Interessen von Seniorinnen und Senioren als Käufergruppe stärker berücksichtigen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Handelsverband Berlin Brandenburg und der IHK ein Konzept zu entwickeln, um die Interessen von Seniorinnen und Senioren als Käufergruppe sichtbar zu machen und bei der Gestaltung des Einkaufs stärker zu berücksichtigen. Dabei sollen insbesondere folgende Ziele berücksichtigt werden:

- Sicherheit im Verkaufsraum: Aufsteller und Saison-Produktangebote so aufstellen, dass keine Sturzgefahren entstehen. Beim Nachfüllen der Produkte Paletten so stellen, dass für Rollatoren und andere Mobilitätshilfen ausreichend Platz bleibt.
- Automatik-Türen als Eingangstüren zum Standard machen, Schwellen vermeiden bzw. einebnen
- Breiter Kassenraum: Mindestbreite für Rollstühle und Rollatoren berücksichtigen, Servicetresen absenken, Hilfe beim Einpacken anbieten
- Gutes Erreichen von Produkten: Im Verkaufsraum ist auf eine gute Beleuchtung zu achten und die Regale dürfen nicht zu hoch angeordnet sein.
- Rollstuhlgerechte Einkaufswagen als Standard in Verkaufsräumen anbieten
- Gute Lesbarkeit: Größere Preisschilder an den Regalen, Etiketten mit großer Schrift, Informationen für die Kundinnen und Kunden in großer Schrift und deutlich drucken
- Musik und Durchsagen: Musikfreie Zonen im Verkaufsraum anbieten, insbesondere, wenn wichtige Ansagen über Lautsprecher erfolgen. Bei Ansagen auf eine deutliche Stimme achten.

- Ruhezonen: Im Verkaufsraum oder unmittelbarer Nähe Sitzgelegenheiten vorsehen, damit sich Seniorinnen und Senioren ausruhen können. Diese Zonen um einen Wasserspender ergänzen.
- Kunden-WC mit automatischer Türöffnung vorhalten, die mit kurzen Wegen erreichbar sind
- Seniorengerechte Wege: Lange Laufwege und Treppenläufe vermeiden und Rolltreppen zum Standard machen, Aufzüge vorsehen

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2024 zu berichten.

Begründung:

Ältere Menschen wollen selbstständig und selbstbestimmt bis ins hohe Alter leben. Das trifft ganz besonders auf die vielen Berlinerinnen und Berliner zu, die ein aktives Leben auch nach der Erwerbstätigkeit leben und sich bewahren wollen. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben muss in allen Lebensbereichen und in allen Lebenslagen gewährleistet sein. Das betrifft ganz besonders auch den Einzelhandel. Jede und jeder möchte unabhängig von körperlichen Einschränkungen, die beim Alterungsprozess entstehen können, sich selbst versorgen können. Dazu gehört auch das Einkaufen von Lebensmitteln und Kleidung sowie anderer Produkte. Berlin ist Stadt der Vielfalt, dabei schließt Berlin ausdrücklich alle ein. Deshalb sollen seniorengerechte Bedingungen auch im Einzelhandel flächendeckend eingeführt werden. Das kann das Land Berlin nicht allein machen, dafür braucht es die Partner, wie den Handelsverband Berlin Brandenburg und die IHK. Ältere Berlinerinnen und Berliner verfügen über eine gute Kaufkraft. So ist es auch im Interesse des Einzelhandels allen älteren Berlinerinnen und Berlinern gute Angebote zu machen.

Berlin, 9. April 2024

Stettner Zander
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU

Saleh Stroedter
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der SPD